

fließt. Die Werre, nicht zu verwechseln mit der Werra, entspringt im Lippeschen an der Ostseite des Teutoburger Waldes, fließt durch Herford und mündet oberhalb der Porta bei Rehme in die Weser.

Bei Minden tritt die Weser für immer aus den Bergen heraus; nun strömt sie langsamer durch die norddeutsche Tiefebene hin, verläßt unterhalb der westfälischen Pforte und Petershagen die Provinz Westfalen, nimmt in der Provinz Hannover auf der rechten Seite noch ihren bedeutendsten Nebenfluß, die Aller auf und strömt breit und stolz an der berühmten Handelsstadt Bremen vorüber. Wo sie zwischen Hannover und Oldenburg die Grenze bildet, erweitert sie sich durch die eindringende See zu einer Art von Meerbusen; dann mündet sie in die Nordsee.

Im Münsterlande fließt die Ems, welche nördlich von den Quellen der Lippe, in der Senne, einer öden Sand- und Heidefläche zwischen Bielefeld und Paderborn entspringt und auch in die Nordsee mündet. Weiter, als für die Provinz Westfalen wichtig, sind die zwei Nebenflüsse des Rheines, die Lippe und die Ruhr zu nennen. Erstere hat ihren Ursprung am Teutoburger Walde bei dem freundlich gelegenen Bade Lippesprünge; sie durchfließt die Provinz der Länge nach, nach Westen. Von Lippstadt über Hamm bis Lünen bildet die Lippe die Grenze der Regierungsbezirke Münster und Arnberg, geht dann durch das Münsterland dem Rheine zu, in welchen sie sich bei Wesel ergießt.

Am Ruhrkopf bei Winterberg, nordöstlich vom kahlen Astenberge, dem höchsten Punkte in Westfalen, entspringt die Ruhr. Bis Bigge fließt sie nördlich, dann aber geht der Fluß zur westlichen Richtung über, die er der Hauptsache nach auf seinem ganzen Laufe bis zur Mündung beibehält. Die obere, nördlich und nordwestlich gerichtete Ruhr hat ihre Hauptthalweite bei Arnberg. Anfangs fließt sie in einem engen Thale als lebhaftes Bächlein durch Wiesengrund; nach Aufnahme vieler kleiner Fließchen erscheint der Bach oberhalb Meschede schon als Fluß. Hohe, bewaldete Berge schließen das Thal von beiden Seiten ein, und dieses erweitert sich erst unterhalb Arnberg auf eine Breite von 750 m bis 1130 m, die es auch bis zum Eintritte des Flusses in die Rheinebene behält. Überall bildet das Ruhrthal mit den einschließenden Höhen überaus malerische Gegenden, unter denen besonders Arnberg, Hohensyburg, Wolmarstein, Blankenstein, Hattingen zu erwähnen sind. Unter den Nebenflüssen der Ruhr sind die bemerkenswertesten: auf der rechten Seite die bei Brilon entspringende und bei Reheim mündende Möhne; auf der linken: die Hönne, welche sich zwischen Balve und Menden durch ein von gewaltigen Kalksteinselsen eingeschlossenes Thal drängt; ferner die Lenne, welche am Astenberge entspringt und sich der alten Feste Hohensyburg gegenüber in die Ruhr ergießt. Die Höhen des Lennethales bieten viele herrliche Ansichten, die schönsten bei Plettenberg, Altena, Limburg und Syburg. Das Kalksteingebirge südlich der Möhne und Ruhr besitzt einen auffallenden